

Quelle (adaptiert): Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Entscheidung im Unterricht. Viel Mode für wenig Geld?. Bonn 2015.

M1 Meine Kleidung und ich

a) Mache dir Notizen zu folgenden Fragen:

**1. Beschreibe die Kleidung, die du heute trägst. Warum hast du sie ausgewählt?
Wie alt sind deine Sachen?**

Ich trage heute... und

Dazu habe ich ... angezogen.

Die Kleidung habe ich ausgewählt, weil

*bequem sein / auffällig sein / gut aussehen / gut zu meinem Stil passen /
lässig überkommen / andere beeindrucken / nicht auffallen wollen*

*Die Sachen habe ich seit... / sind ganz neu / habe ich von jmd. anderem
bekommen... / habe ich Second-Hand gekauft...*

**2. Gehst du gerne Kleidung kaufen? Wie oft und wo kaufst du neue Kleidung?
Was ist für dich beim Kleiderkauf wichtig?**

lieben/etwas ziemlich gern machen/nicht so gern machen/hassen

Klamotten einkaufen / shoppen gehen

Ich kaufe meine Klamotten meistens bei ... / im...

*Ich kaufe Kleidung jede Woche/ zweimal im Monat/ einmal im Monat/ alle 2
Monate/zwei bis dreimal im Jahr*

*Beim Einkaufen ist mir wichtig, dass... / Ich achte darauf, dass... / Die Kleidung
sollte...sein*

**3. Wie viele T-Shirts hast du in deinem Kleiderschrank? Wie lange trägst du
durchschnittlich ein T-Shirt?**

b) Tauscht Euch in der Gruppe zu diesen Fragen aus und überlegt gemeinsam, was ein fairer Preis für ein T-Shirt ist

M2 Hörsehverstehen: Lieferkette und Lebenszyklus: der Weg eines T-Shirts

https://www.youtube.com/watch?v=BFtSTQZy_NQ

Hör genau hin und ergänze die folgenden Lückentexte:

Probleme bei der Produktion der Baumwolle in der Türkei

- _____arbeit
- Verseuchung durch _____
- Für 250g Baumwolle werden _____ Liter Wasser benötigt.

Probleme beim Weben des Stoffes in Indien

- Hunger_____
- Viele junge Frauen und Mädchen arbeiten _____ Stunden am Tag.

Probleme beim Färben und Bleichen des Stoffes (China)

- Chemikalien gelangen ungeklärt in die _____.
- Für ein T-Shirt werden _____ g Chemikalien verbraucht.

Nähen des T-Shirts (Bangladesh)

- Furchtbare _____bedingungen
- _____ Menschen starben beim Einsturz einer Fabrik in Bangladesh 2013.

Verkauf (Deutschland)

- Preis des T-Shirts: _____ Euro
- _____ km sind in der Lieferkette zurückgelegt worden.

M3 Was passiert mit abgetragenen Klamotten?

DPA-Meldung: Kleidung: Afrika wird zur „Müllkippe des Westens“, 01.02.2022



Nur rund fünf bis zehn Prozent der in Deutschland gesammelten Altkleider werden laut Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen am Ende an Bedürftige hierzulande weitergegeben oder in hiesigen Läden als Second-Hand-Ware weiterverkauft. Rund 40 Prozent der gesammelten Textilien werden in osteuropäische und afrikanische Länder verkauft. Der Export der Ware in afrikanische Staaten ist auch schon lange umstritten, weil die Flut an Billigware die einheimischen Textilproduzenten bedroht.

M4 Rana Plaza – 10 Jahre danach

Talkshow über die Folgen der Katastrophe von Rana Plaza am 24.04.2013

Gruppe 1

Lest Eure Rollenkarte und ergänzt den Text eurer Rolle mit wichtigen Punkten aus dem beiliegenden Material

Rollenkarte Überlebende der Katastrophe von Rana Plaza:

Vor dem Unglück habe ich mehrere Jahre als Näherin in dem Gebäude von Rana Plaza gearbeitet. Ich war sehr froh, dort eine Arbeit gefunden zu haben, denn nach dem Tod meines Mannes bin ich die Alleinverdienerin meiner Familie. Ich konnte mich und meine drei Kinder gerade so über die Runden bringen. Viele meiner Kollegen/-innen ernähren mit der Arbeit in den Nähereien noch ihre Familien auf dem Land zusätzlich zu ihrer eigenen Familie.

Einige von ihnen sagen auch, es sei ein großer Fortschritt für unser Land, dass wir in den Nähfabriken arbeiten könnten und nicht mehr auf den Feldern unserer Dörfer arbeiten müssten.

Ich habe das Unglück von Rana Plaza nur knapp überlebt. Meine Verletzungen sind aber so groß, dass ich nicht mehr als Textilarbeiter/-in arbeiten kann. Weitere Operationen kann ich mir nicht leisten. Ich lebe zurzeit mit meinen Kindern bei meiner Schwester. Das ist für ihre Familie eine sehr große Belastung. Aber wo sollen wir denn hin? Die Unternehmen, für die wir im Rana Plaza genäht haben, zahlen nicht genug, um uns für das Leid zu entschädigen, obwohl sie es unmittelbar nach der Katastrophe versprochen haben. Von den Versprechungen ist nicht viel übriggeblieben. Diejenigen, die die Katastrophe überlebt haben, wollen auch wieder arbeiten, denn sie sind auf den Lohn angewiesen.

Im Namen der Überlebenden des Unglücks fordern wir von den internationalen Modeunternehmen, ...

10 Jahre nach der Tragödie von Rana Plaza hat sich in der Textilindustrie wenig getan

Der Einsturz der Textilfabrik Rana Plaza in Bangladesch jährt sich am 24. April 2023 zum zehnten Mal. Das tragische Ereignis hat der Welt vor Augen geführt, unter welch skandalösen Umständen die Kleider produziert werden, die wir alle tragen. Seither hat sich Einiges verbessert, doch die Bekleidungsindustrie ist nach wie vor geprägt vom globalen Wettlauf nach unten: immer mehr, immer billiger. Um diesen Irrsinn zu stoppen, braucht es politische Leitplanken – auch in der Schweiz.

Wo vor zehn Jahren 1138 Menschen ums Leben kamen, ist längst der Alltag eingekehrt: Strassenküchen bieten Bananen und andere Lebensmittel an, auf dem Gelände der eingestürzten Fabrik Rana Plaza in Savar nahe der bangladeschischen Hauptstadt Dhaka wuchert das Grün. Die gewaltige Menge Schutt und Kleider, die von der Katastrophe übrigblieb, haben die Behörden längst in einer riesigen offenen Deponie entsorgt. Doch «aus den Augen, aus dem Sinn», das funktioniert hier nicht: Rana Plaza hat sich tief ins kollektive Gedächtnis der Menschen in Savar eingebrannt. Entsorgt wurde der Schutt, aber die Sorgen, die verschwanden nicht, im Gegenteil.

Rund 2000 verletzte Arbeiter*innen überlebten die Katastrophe vom 24. April 2013 zwar. Doch sie leiden noch heute an den gesundheitlichen und sozialen Folgen des Einsturzes, ebenso wie die Familien der 1138 Opfer, die in den Trümmern starben, keinen Tag verbringen, ohne an die Tragödie zu denken.

Der Bangladesh Accord – ein Meilenstein

Das bislang düsterste Kapitel in der Geschichte der Bekleidungsindustrie führte im Mai 2013 zum Abkommen über Brand- und Gebäudesicherheit, dem [«Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh»](#). Die von Public Eye mitgetragene Clean Clothes Campaign (CCC) unterzeichnete das Abkommen als Zeugin und nahm in der Umsetzung eine kritische Beobachterinnenrolle ein.

Der Accord hat die Sicherheit in den Textilfabriken Bangladeschs wesentlich verbessert. 2018 wurde das Abkommen um weitere drei Jahre verlängert, Ende Mai 2021 lief es aus. Dank zähem Kampf von internationalen Gewerkschaftsverbänden sowie Unterzeichnerorganisationen wie der Clean Clothes Campaign ist seit dem 1. September 2021 ein [neues, internationales Abkommen](#) in Kraft.



Laut des bangladeschischen Innenministers waren drei der acht Etagen illegal errichtet worden, eine neunte befand sich im Bau.

Die Entschädigungen reichen nirgends hin

Unmittelbar nach Bekanntwerden des Einsturzes wurde von der Clean Clothes Campaign und weiteren Organisationen der Zivilgesellschaft die Kampagne für eine vollständige und gerechte Entschädigung der vom Einsturz des Rana-Plaza-Gebäudes betroffenen Familien initiiert. Die Kampagne forderte Modeunternehmen und Einzelhändler immer wieder dazu auf, über wohltätige Spenden hinauszugehen und konkrete Massnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass die Familien der Verstorbenen durch den Einsturz nicht in noch grössere finanzielle Notlage gedrängt würden und dass die Tausenden von Verletzten die notwendige medizinische Versorgung erhalten.

Als Ergebnis dieser Kampagne und auf Druck von Regierungen und internationalen Organisationen kam es zu Verhandlungen, und das Rana-Plaza-Entschädigungs-Abkommen wurde geschlossen.

Die Überlebenden haben jedoch nur geringe Beträge erhalten, und das auch für die lokalen Verhältnisse. Die Kosten von medizinischen Behandlungen wurden und werden zudem nicht vollständig übernommen.

Deshalb kämpfen die in ihrer grossen Mehrheit weiblichen Überlebenden noch immer mit den Spätfolgen der Katastrophe (siehe [Porträts und Video weiter unten](#)). Die Gesamtsumme, die Überlebende und Angehörige von Toten in den letzten zehn Jahren erhalten haben, beträgt laut der lokalen Zeitung «Dhaka Tribune» weniger als 40 Millionen US-Dollar.

Ein Grund für die unzureichenden Entschädigungszahlungen ist, dass das internationale Übereinkommen, auf das sich das Verfahren stützt, nur die Entschädigung für Einkommensverluste abdeckt, nicht jedoch für Schmerzensgeld. Ausserdem basierte die Berechnung auf dem Armutslohniveau der Bekleidungsindustrie. Es ist daher von grösster Bedeutung, für existenzsichernde Löhne zu kämpfen.



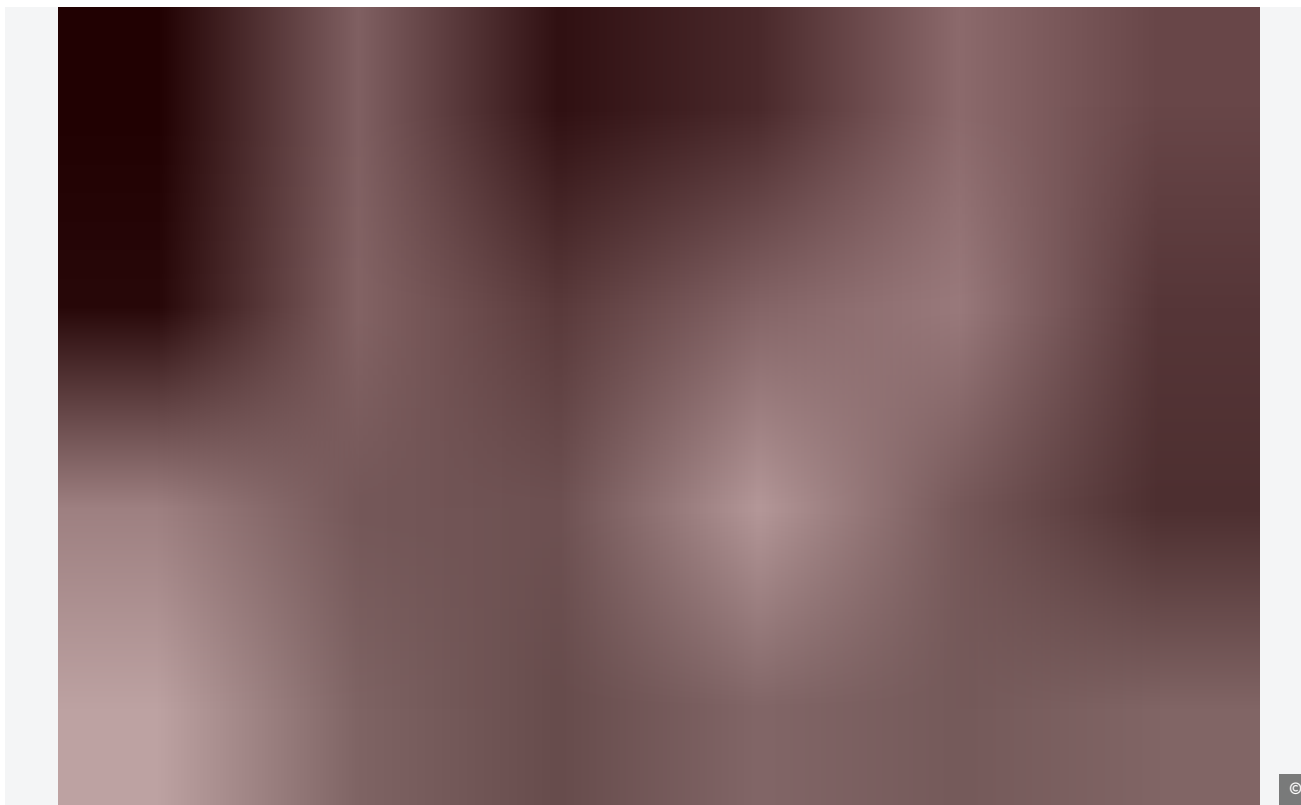
Obwohl die Arbeiter*innen schon vor dem Einsturz Risse in den Mauern gemeldet hatten, wurden sie angewiesen, weiter zu arbeiten. Als das Gebäude am 24. April 2013 schliesslich in sich zusammenbrach, kam für viele jede Hilfe zu spät.

Skrupellose Fabrikbosse noch immer nicht verurteilt

Gemäss der Menschenrechtsorganisation Business & Human Rights Resource Centre demonstrierten die Überlebenden des Rana-Plaza-Gebäudeeinsturzes im April 2022 in Savar, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, darunter eine lebenslange Entschädigung für die verletzten Arbeiter*innen. Weiter fordern sie die Rehabilitierung der Arbeiter*innen, lebenslange Behandlungsmöglichkeiten, die Sicherstellung einer maximalen Bestrafung und die Beschlagnahmung des Eigentums all jener, die für den Vorfall verantwortlich sind, sowie die Ausrufung des 24. April als «Tag der Arbeitermorde».

Was für die Opfer von Rana Plaza besonders schlimm ist: Diejenigen, die des Mordes angeklagt wurden, weil sie die Arbeiter*innen in das Gebäude zurückgedrängt hatten, wurden zwar angeklagt, jedoch noch nicht verurteilt. Einen Tag vor dem Einsturz von Rana Plaza hatten Behörden zur Schliessung des Gebäudes aufgefordert. Die im Gebäude eingemieteten Geschäfte und eine Bank waren der Aufforderung unmittelbar nachgekommen, die Besitzer*innen der Textilfabriken im oberen Teil des Gebäudes hingegen haben die Textilarbeiter*innen unter Druck gesetzt, weiter zur Arbeit zu gehen. Wenige Stunden später brach das Gebäude zusammen.

Gespräche vor Ort



Die Arbeiter*innen fordern eine angemessene Entschädigung der Opfer und ihrer Angehörigen und lebenslange Behandlungsmöglichkeiten.

Im Herbst 2023 steht erneut eine Lohnverhandlungsrunde an. Die Gewerkschaften fordern aktuell 22'000 bis 25'000 Taka. Die Nichtregierungsorganisation Asian Floor Wage hat 2022 berechnet, dass ein existenzsichernder Lohn sogar bei rund 53'000 Taka liegen müsste. Fabrikbesitzende behaupten, sie könnten das nicht finanzieren. Doch die grossen Modeunternehmen haben die Mittel und sollten eine gemeinsame öffentliche Erklärung abgeben, in der sie die Erhöhung unterstützen und ihre Einkaufspraktiken entsprechend anpassen. Zudem ist der Abstand von fünf Jahren zwischen den Mindestlohnrevisionen viel zu lang angesichts der Inflation. Die Überprüfungen sollten häufiger vorgenommen werden.

Seit mehr als 20 Jahren gibt es vielfältige freiwillige Brancheninitiativen, Programme und Standards, die ihren erklärten Zielen zufolge zu mehr Nachhaltigkeit führen sollen. Doch die Bilanz ist ernüchternd: Ambitioniertere Initiativen verharren in Nischen, andere schaffen es noch nicht einmal, niedrig gesteckte Standards effektiv umzusetzen. Diese haben sich für Modeunternehmen in erster Linie als eine weitere Möglichkeit erwiesen, ihren Ruf zu verbessern, anstatt wirklich Massnahmen zu wichtigen Themen wie Löhnen und der Repression von Gewerkschaften anzugehen. Der internationale Gewerkschaftsdachverband Ituc stuft in seinem Global Rights Index Bangladesch als eines der 10 schlimmsten Länder für Arbeiter*innen ein.

Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in globalen Lieferketten erfordert politisches Handeln und die Verankerung von verbindlichen Massnahmen, damit alle Unternehmen in ihren internationalen Lieferketten Menschenrechte einhalten, inklusive dem Recht auf einen Existenzlohn.

Forderungen

Zum Dossier Mode

M4 Rana Plaza – 10 Jahre danach

Talkshow über die Folgen der Katastrophe von Rana Plaza am 24.04.2013

Gruppe 2

Lest Eure Rollenkarte und ergänzt den Text eurer Rolle mit wichtigen Punkten aus dem beiliegenden Material

Rollenkarte Referent/-in eines deutschen Bundesministeriums:

Direkt nach dem Unglück haben wir zum ersten Mal Vertreter/-innen aus Textilwirtschaft, den Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen zu einem Runden Tisch über Arbeitsbedingungen in der weltweiten Textilproduktion eingeladen.

Uns geht es darum, von Deutschland aus etwas zu tun, damit sich auch die unmenschlichen Arbeits- und Lebensbedingungen in den Textilproduktionsländern verändern. Rana Plaza darf sich nicht wiederholen. Wir haben eine freiwillige Selbstverpflichtung von Industrie und Handel erreicht, damit ökologische, soziale und arbeitsrechtliche Mindeststandards eingehalten werden.

Dazu haben das Gütesiegel „Grüner Knopf“ eingeführt, mit dem Ziel, ...



Die Kriterien im Überblick

Das staatliche Textilsiegel Grüner Knopf

Was prüft der Grüne Knopf?

Bis ein herkömmliches T-Shirt bei uns im Laden liegt, hat es nicht selten eine Reise von 18.000 km hinter sich. Dabei sind viele verschiedene Menschen beteiligt, die das T-Shirt herstellen. Auch die Umwelt kann durch unterschiedliche Herstellungsprozesse belastet werden.

Das staatliche Siegel Grüner Knopf prüft, ob ein Unternehmen Verantwortung für die Lieferkette übernimmt und somit seinen unternehmerischen Sorgfaltspflichten nachkommt. Zusätzlich muss durch glaubwürdige Siegel nachgewiesen werden, dass auch das Produkt nachhaltig hergestellt wurde.



Die Unternehmen in der Verantwortung!

Verantwortungsvolle Unternehmen

Von den Fasern über die Stoffherstellung über das Färben und Bleichen bis zum Nähen: Textil-Lieferketten sind nicht nur lang, sondern auch weit verzweigt. Hier den Überblick zu behalten, ist eine Herausforderung. Doch genau dieser müssen sich Unternehmen stellen.

Wenn ein Produkt den Grünen Knopf trägt, wurde von unabhängigen Prüfstellen überprüft, ob das Unternehmen als Ganzes seinen Sorgfaltspflichten für die textile Lieferkette nachkommt und Verantwortung für sein Handeln übernimmt: Kennt das Unternehmen die Risiken für Mensch und Umwelt in seinen Lieferketten? Welche Maßnahmen ergreift es, um Risiken vorzubeugen? Können Näher*innen sich beschweren? Wird das Unternehmen aktiv, wenn es zu Beschwerden kommt oder andere negative Auswirkungen erkannt werden?

MEHR INFOS HIER

Nachhaltige Produkte

Beim Grünen Knopf muss nicht nur das Unternehmen grundsätzlich verantwortungsvoll mit den Risiken in der Lieferkette umgehen, auch das konkrete Produkt muss nachhaltig hergestellt werden. Um dies nachzuweisen, können Unternehmen vom Grünen Knopf anerkannte Siegel nutzen. Das sind Siegel, die Glaubwürdigkeitskriterien erfüllen und vom Siegelgeber definierte soziale und ökologische Anforderungen an den Produktionsprozess stellen, z.B.:

- Verbot gefährlicher Chemikalien oder Pestizide
- Begrenzung der Arbeitszeit und feste Arbeitsverträge
- Verbot von Diskriminierung und Belästigung
- Sicherheitsvorgaben für Arbeitsplätze

Hierzu zählen Anforderungen an die Produktionsschritte Zuschneiden und Nähen sowie Bleichen und Färben. Bei der neusten Standardversion, dem Grünen Knopf 2.0, müssen zudem Anforderungen an die verwendeten Fasern und Materialien erfüllt werden.



Seit seiner Einführung 2019 wird der Grüne Knopf stetig weiterentwickelt. Die neueste Version des Standards 2.0 ist seit Juli 2022 veröffentlicht. Erste Unternehmen werden bereits ab August 2022 geprüft. Bis zum Ende der Übergangsphase am 31.07.2024 müssen alle Unternehmen die Anforderungen der neuen Standardversion erfüllen.

Der Standard Grüner Knopf

Alle Dokumente können Sie hier gebündelt als Ordner herunterladen. Dieser umfasst sowohl die relevanten Standarddokumente zum Grünen Knopf 1.0 als auch zum Grünen Knopf 2.0.



Ein Siegel vom:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

[Presse](#)

[Zertifizierungsstellen](#)

[FAQs](#)

[Downloads](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

M4 Rana Plaza – 10 Jahre danach

Talkshow über die Folgen der Katastrophe von Rana Plaza am 24.04.2013

Gruppe 3

Lest Eure Rollenkarte und ergänzt den Text eurer Rolle mit wichtigen Punkten aus dem beiliegenden Material

Vertreter/Vertreterin eines global agierenden Modeunternehmens:

Rana Plaza war eine absolute Katastrophe. Das hätte nicht passieren dürfen. Dass unser Subunternehmer dort einen Teil unserer Kollektion hat nähen lassen, wussten wir zunächst gar nicht. Das haben wir erst nach der Katastrophe erfahren. Es ist für uns nicht immer möglich, genau nachzuvollziehen woher genau die Ware stammt, die schließlich in unseren Filialen verkauft wird. Wir haben aber mittlerweile, eine halbe Mio. US-Dollar in den Entschädigungsfond für die Opfer eingezahlt. Mehr können wir aber nicht bezahlen. Mir gefällt nicht, dass die Unternehmer jetzt in der Kritik stehen.

Wir entsprechen doch nur dem Wunsch des Verbrauchers/der Verbraucherin nach möglichst billiger Kleidung. Außerdem ist da ja auch noch die Konkurrenz. Was nützt es, wenn wir anders produzieren lassen und die Konkurrenz nicht? Dann können wir dichtmachen. Das ist doch unseren Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen gegenüber nicht zu verantworten.

Wir sind aber bereit ...

CODE OF CONDUCT

DER DEUTSCHEN TEXTIL- UND MODEWIRTSCHAFT

Wir,

(Firma, Rechtsform)

- unterzeichnen den Code of Conduct der deutschen Textil- und Modewirtschaft als freiwillige Selbstverpflichtung,
- erklären durch unsere Unterschrift, dass wir die Ziele und die Inhalte des Code of Conduct teilen und im Rahmen unserer jeweiligen Möglichkeiten geeignete und zumutbare Anstrengungen unternehmen werden, um der Selbstverpflichtung fortlaufend an allen unseren Standorten nachzukommen,
- vermitteln die Inhalte des Code of Conduct in geeigneter Weise gegenüber unseren Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und anderen wesentlichen Stakeholdern,
- erwarten von unseren Lieferpartnern, dass sie sich an den Inhalten des Code of Conduct oder an einen anderen vergleichbaren Verhaltenskodex orientieren, und bestärken sie darin, dies ihrerseits von den Vertragspartnern in ihrer Lieferkette einzufordern und
- nehmen jeden Verstoß gegen den Code of Conduct ernst und ermöglichen unseren Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und sonstigen Personen, uns auf etwaige Verstöße über die folgenden Kontaktdaten vertraulich hinzuweisen:

Kontaktmöglichkeit (zutreffendes ausfüllen):

Bezeichnung der Meldestelle und/oder Name der Kontaktperson

E-Mail

Telefon

Website

Ort, Datum

Unterschrift

Name d. Zeichnungsberechtigten, Funktion

M4 Rana Plaza – 10 Jahre danach

Talkshow über die Folgen der Katastrophe von Rana Plaza am 24.04.2013

Gruppe 4

Lest Eure Rollenkarte und ergänzt den Text eurer Rolle mit wichtigen Punkten aus dem beiliegenden Material

Vertreter/Vertreterin der „Kampagne für Saubere Kleidung“

Ich arbeite seit vielen Jahren für die „Kampagne für Saubere Kleidung“. Wir sind eine internationale Nichtregierungsorganisation und setzen uns für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen in der Textilindustrie in den so genannten „Billiglohnländern“ ein. Deshalb starten wir immer wieder neue Kampagnen, um die Menschen hier in den westlichen Ländern über die schlimmen Lebens- und Arbeitsverhältnisse aufzuklären. So laden wir zum Beispiel Betroffene aus den jeweiligen Ländern ein, hier bei uns über ihre Arbeit zu berichten.

Wir unterstützen sie auch dabei, ihre Entschädigungsforderungen gegenüber den großen Textilketten durchzusetzen, wenn wieder einmal ein Unglück passiert ist. Die Katastrophe von Rana Plaza war besonders schlimm, aber in den Fabriken passieren ständig Unfälle und „kleinere“ Katastrophen, von denen wir hier nie etwas erfahren. Und immer wieder werden Entschädigungen versprochen, die dann nicht eingehalten werden.

Wir fordern deshalb von den internationalen Markenunternehmen, dass sie ...

<https://saubere-kleidung.de/2023/04/rana-plaza-der-accord-muss-weitergehen/>



Rana Plaza: Der Accord muss weitergehen

🕒 vor 1 Woche [📍 Kampagne für Saubere Kleidung](#) [➡ Macht mit, News](#)

Am 24. April 2013 stürzte nahe der bangladeschischen Hauptstadt Dhaka das neunstöckige Rana-Plaza-Gebäude ein. Das bis heute größte Unglück in der Geschichte der Textilindustrie forderte 1138 Menschenleben. Über 2000 Näher*innen wurden verletzt. Rana Plaza steht symptomatisch für die desolaten Arbeits- und Sicherheitsbedingungen in der weltweiten Textil-, Kleider- und Schuhindustrie.

Fünf Textilfabriken hatten im Rana-Plaza-Gebäude produziert, unter anderem für Adler Modemärkte, Gueldenpfennig, Kik, NKD und C&A (Belgien). Um eine solche Katastrophe künftig zu verhindern, schlossen Gewerkschaften, zivilgesellschaftliche Organisationen, Fabrikbetreiber*innen und internationale Modemarken 2013 den Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh, kurz: Accord – ein bahnbrechendes Abkommen, das die Textil- und Bekleidungsindustrie in Bangladesch durch Sicherheitsinspektionen, Modernisierungen und Schulungen der Arbeiter*innen sicherer machte. Der Accord hat seitdem eine entscheidende Rolle bei der Reform der Modeindustrie gespielt.

#SignTheAccord

JETZT UNTERSCHREIBEN

Die Vereinbarung hat enorme Auswirkungen und schützt das Leben von 2,7 Millionen Näherinnen und Näher in 1.600 Fabriken in ganz Bangladesch durch Inspektionen, Modernisierungen und Sicherheitsschulungen. Es wird geschätzt, dass Hunderte, wenn nicht gar Tausende von Menschenleben in Bangladesch durch die Vereinbarung gerettet wurden, die den Zyklus von Bränden, Gebäudeeinstürzen und anderen Unfällen, bei denen Bekleidungshersteller sinnlos ums Leben kamen, effektiv beendet hat.

Bis heute wurden im Rahmen der Arbeitsplatzprogramme des Abkommens über 1.020 Sicherheitsausschüsse ausgebildet, über 1,7 Millionen Teilnehmer an Sicherheitsschulungen beteiligt und über 1.800 Beschwerden von Arbeitnehmern bearbeitet.

Ausweitung des Accord auf Pakistan

Nach Verhandlungen zwischen Bekleidungsmarken und globalen Gewerkschaften trat im September 2021 ein neues und erweitertes Abkommen in Kraft, das auf den Fortschritten des Vorgängerabkommens aufbaut. Seit Anfang 2023 gilt die Vereinbarung auch für Pakistan, wenn auch zeitlich befristet für drei Jahre. Die Wahl war auf Pakistan gefallen, da in dem Land ein

dringender Bedarf an Verbesserungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz besteht und Modemarken und Zulieferer großes Interesse am Accord bekundeten.

Für Bangladesch läuft der Accord im Oktober 2023 ab. Wir fordern:

- ▲ Alle Textilunternehmen, die in Bangladesch produzieren lassen, müssen den Accord unterzeichnen! IKEA, amazon & Levi's: #SignTheAccord!
- ▲ Wenn das derzeit gültige Abkommen von 2013 im Oktober ausläuft, muss eine neue und ebenso starke Vereinbarung an seine Stelle treten!

Macht mit und fordert die Unternehmen auf:

#SignTheAccord

JETZT UNTERSCHREIBEN

👉 [Accord](#), [Bangladesch](#), [Bangladesh Accord](#), [Pakistan](#), [Rana Plaza](#)



Kampagne für Saubere Kleidung

Die Kampagne für Saubere Kleidung ist ein Netzwerk, das sich für die Rechte der Arbeiter*innen in den Lieferketten der internationalen Modeindustrie einsetzt. Wir wollen eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen für die Beschäftigten in der Textil-, Sport-, Schuh- & Lederindustrie weltweit vorantreiben.

M5 Gütesiegel – ein Weg zu fairer Kleidung?

- a) Versucht in Gruppen die Argumente zu verstehen und entscheidet, ob es sich um ein Pro- oder Contra-Argument zur Frage handelt



- b) Findet und formuliert weitere Argumente

- c) Formuliert Eure eigene Meinung

M6 Argumentieren auf Deutsch: ein Statement schreiben

Verwendet folgende Redemittel, um ein Statement zur Frage „Gütesiegel – ein Weg zu fairer Kleidung?“ zu schreiben. Der Text sollte ca. 120-150 Wörter lang sein.

1. Einstieg: Die eigene Position klar benennen

Meiner Meinung/Ansicht/Auffassung nach...

Ich bin der Ansicht/Auffassung, dass ...

Ich vertrete den Standpunkt, dass....

Ich denke/finde, dass...

2. ein Gegenargument in eigenen Worten wiedergeben und entkräften

Es ist zwar richtig, dass..., aber ...

Viele meinen, dass..., aber...

Zu bedenken ist,...., aber ...

3. ein eigenes Argument einführen

Vielmehr muss aber beachtet werden, dass...

Viel wichtiger ist, dass...

Entscheidend ist aber, dass...

4. ein Argument belegen

Dies zeigt sich am Beispiel von ...

Deutlich wird dies durch das Beispiel ...

Das zeigt sich besonders deutlich am Beispiel ...

5. Die eigene These am Schluss noch einmal pointiert wiederholen

Es steht also außer Frage, dass...

Es kann also nicht von der Hand gewiesen werden, dass...

Es ist also deutlich geworden, dass...